



LANDKREIS
ERDING

PROTOKOLL

öffentlich

Büro des Landrats
BL

Alois-Schieß-Platz 2
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Elfriede Mayer

Zi.Nr.: 209

Tel. 08122/58-1129
Fax 08122/58-1109
elfriede.mayer@ira-
ed.de

Erding, 30.11.2010
Az.:

18. Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 15.11.2010

Anwesend und stimmberechtigt sind die Kreisräte:

Biller, Josef	i.V.v. Vogl Willi
Haindl, Sebastian	
Hofstetter, Franz Josef	
Jobst, Karl Heinz	
Kuhn, Günther	
Rübensaal, Siegfried	ab 14.50 Uhr
Schwimmer, Hans	
Steinberger, Friedrich	ab 15.20 Uhr
Utz, Peter	
Ways, Rudolf	
Wiesmaier, Hans	

sowie als Vorsitzender:

Landrat Martin Bayerstorfer

von der Verwaltung:

Huber Matthias
Helfer Helmut zu TOP 3
Hopfensberger Maximilian zu TOP 3
Schmittner Josef
Gebel Hans-Peter
Graßl Lantpert
Unterreitmeier Johann
Oeder Viola

Mayer Elfriede (Protokoll)
Centner Christina



LANDKREIS
ERDING

Ferner nehmen teil:

Schulleiter Dr. Bendl und die Stellv. Schulleiterin Frau Hafner vom Korbinian-Aigner-Gymnasium zu TOP 1

Schulleiterin Frau Wenzl und der Lehrer für Physik, Herr Hillenbrand vom Anne-Frank-Gymnasium zu TOP 2

Büro des Landrats
BL

Architekt Burkhardt vom Architekturbüro Stadtmüller/Burkhardt zu TOP 1, 2 und 3

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 14:05 Uhr. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht. Ergänzungs- oder Änderungswünsche werden nicht vorgetragen. Somit gilt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil:

1. Besichtigung am Korbinian-Aigner-Gymnasium
2. Besichtigung am Anne-Frank-Gymnasium
3. Haushaltsberatung 2011
Bauunterhalt und Hochbaumaßnahmen
Vorlage: 2010/0781
4. Bekanntgaben und Anfragen
 - 4.1 Anhänger am Korbinian-Aigner-Gymnasium
 - 4.2 Urzeitmuseum
 - 4.3 Sitzungssaal
 - 4.4 Besprechungen zu den Haushaltsberatungen mit den Faktionsvorsitzenden

I. Öffentlicher Teil der Sitzung des Ausschusses für Bauen und Energie am 15.11.2010



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

1. Besichtigung am Korbinian-Aigner-Gymnasium

Der Vorsitzende begrüßt am Korbinian-Aigner-Gymnasium den Schulleiter Dr. Bendl und die stellv. Schulleiterin Frau Hafner.

Die Ausschussmitglieder besichtigen die Räume, die für den Bereich Verwaltung, neues Lehrerzimmer und für die Vergrößerung der Küche und Mittagsbetreuung umgebaut werden sollen.

Es sei geplant, das bestehende Lehrerzimmer durch einen Wanddurchbruch zum derzeitigen Silenciumraum zu vergrößern. Die Bibliothek würde im Keller des Nordgebäudes, in einem Raum, der derzeit als Klassenzimmer (66 qm) genutzt wird, untergebracht werden. Auch diesen Raum besichtigen die Ausschussmitglieder.

Im Weiteren besichtigen Ausschussmitglieder die Aula, wo die Bühnentechnik eingerichtet werden soll.

Architekt Burkhardt erklärt, es sei geplant, auf der Rückseite der Bühne, knapp an der Wand, als Kulisse einen Vorhang und in 5 m Abstand zur Rückwand einen Bühnenvorhang mit einer Roll- oder Raffkonstruktion anzubringen.

Der Vorsitzende fragt, was der Unterschied sei.

Architekt Burkhardt erklärt, die Rollkonstruktion würde oben weniger Platz brauchen, sei aber im Unterhalt schwieriger. Diese Lösung wäre aber besser als die geraffte Konstruktion.

Die günstigere Raffkonstruktion würde ca. 150.000 € und die Rollenkonstruktion ca. 175.000 € kosten. Der Vorschlag mit ca. 30.000 € wäre nur eine Befestigung oben anzubringen, in die die Vorhänge ein- oder ausgehängt werden könnten. Dieser Vorschlag sei aber schwer zu bewerkstelligen.

Der Vorsitzende fragt, in welcher Höhe ein Zuschuss möglich wäre.

Frau Oeder antwortet, diese Maßnahme sei nicht zuschussfähig, weil sie nicht zum eigentlichen Schulbetrieb gehöre, sondern nur eine höherwertigere Ausstattung darstelle.

Der Vorsitzende erklärt zu der von Herrn Kreisrat Rübensaal in einer früheren Sitzung dargelegten Meinung, dass beim Bau des Gymnasiums eine Theaterbühne lediglich zurückgestellt worden sei, dass trotz intensiver Recherche in den Protokollen nur allgemeine Ausführungen zur Aula gefunden worden seien, jedoch keine speziellen Aussagen der genannten Art. Kreisrat Rübensaal sei daraufhin nochmals angeschrieben und gebeten worden, seine Aussagen zu belegen.

Herr Schmittner sagt, Kreisrat Rübensaal habe auf das Schreiben nicht geantwortet.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

2. Besichtigung am Anne-Frank-Gymnasium

Im Weiteren besichtigen die Ausschussmitglieder am Anne-Frank-Gymnasium die bisherigen Räume des Physikbereichs im 1. OG und erörtern die geplante Umgestaltung.

Der Vorsitzende begrüßt die Schulleiterin Frau Wenzl und den Lehrer für Physik, Herrn Hillenbrand.

Schulleiterin Wenzl zeigt die verschiedenen Räume und merkt an, die Ausstattung der Physikräume sei nicht mehr zeitgemäß. Es sei eine Modernisierung der Physikräume und gleichzeitig auch eine andere räumliche Aufteilung nötig, nicht nur, um den Physikunterricht zeitgerecht gestalten zu können, sondern um auch zusätzliche Klassenzimmer aufgrund der Raumnot zu gewinnen, ansonsten sei es im kommenden Schuljahr nicht mehr möglich, sechs Eingangsklassen bilden zu können.

Herr Hillenbrand weist darauf hin, dass bei der neuen Planung die Schränke auch bis unter die Decke eingebaut werden sollen, um mehr Staufläche zu bekommen.

Architekt Burkhardt erklärt die geplanten Umbaumaßnahmen in den einzelnen Räumen. Es seien keine baulichen Veränderungen geplant, sondern würde versucht, durch eine neue Möblierung eine erheblich bessere Ausstattung zu erreichen.

Schulleiterin Wenzl weist darauf hin, dass für die Ausstattung und Möblierung eine relativ hohe Summe eingeplant sei. Durch die Umgestaltung des Physikbereichs werde aber ein zusätzlicher Klassenraum gewonnen.

Im Weiteren besichtigen die Ausschussmitglieder den nach einem Brand neu gestalteten Chemieraum, der auch als Lehr- und Übungssaal genutzt wird.

Fortsetzung der Sitzung im Großen Sitzungssaal des Landratsamtes.

3. Haushaltsberatung 2011 Bauunterhalt und Hochbaumaßnahmen Vorlage: 2010/0781

Der Vorsitzende teilt zum Haushaltsentwurf 2011 mit, das Haushaltsvolumen im Verwaltungshaushalt im Entwurf beträgt 107.860.000 €, im Vermögenshaushalt 13.101.000 €. Die Steigerung im Verwaltungshaushalt um 5,26 % und die Verringerung im Vermögenshaushalt um minus 18,64 % sei bedingt durch die großen Baumaßnahmen, z.B. Neubau FOS/BOS und den Kauf des alten Rathauses in Taufkirchen (Realschule Taufkirchen/Vils).



LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

Die vorläufige Umlagekraft sei gegenüber dem Vorjahr mit minus 9,81 % rückläufig. Aufgrund der niedrigeren Umlagekraft verringern sich die Einnahmen aus der Kreisumlage bei gleichem Hebesatz wie 2010 mit 49,1 % um 5.690.484 €.

Gleichzeitig sei eine Erhöhung der Bezirksumlage um 2,7 %, rd. 443.183 € geplant.

Beide Zahlen zusammen ergeben rd. 6,1 Mio €, umgerechnet sechs Kreisumlagenpunkte mehr.

Die Schlüsselzuweisungen seien aufgrund einer Schätzung mit 1.430.251 € eingeplant. Wenn all die wesentlichen Maßnahmen im Bauunterhalt und auch in den anderen Bereichen umgesetzt würden, wäre eine Kreisumlage von 64.704.146 € erforderlich, abzüglich der Entnahme aus der Rücklage mit 3.893.000 € (bis auf die gesetzlich vorgeschriebene Mindestrücklage), wäre eine Summe von 60.811.146 € erforderlich, also 57,07 % Kreisumlagenpunkte. Eine Anhebung um rd. 8 % wäre also die Folge, wenn alle Maßnahmen wie wünschenswert umgesetzt würden. Der Vorsitzende glaubt, dass dies aber nicht mehrheitsfähig sein werde.

Mehrausgaben ergeben sich bei den Personalkosten um insgesamt rd. 640.630 €. Davon ergeben sich Mehrkosten mit 60.830 € bei der Integrierten Leitstelle, die auf die Landkreise des Zweckverbandes umgelegt werden. Im Bereich der Jugendhilfe ergeben sich Mehrkosten um 678.938 €, bei der Grundsicherung um 89.000 €. Aufgrund der guten Arbeitsmarktlage und den deshalb sinkenden Bedarfsgemeinschaften werde mit einer Reduzierung im Bereich SGB II, Hartz IV mit 438.305 € gerechnet. Im Bereich Sozialhilfe werde es eine Steigerung von 51.531 € geben.

Mehrausgaben ergeben sich bei den Gastschulbeiträgen plus 109.770 €, Energiekosten plus 141.100 €, Reinigungskosten plus 120.510 €, beim Unterhalt der betriebstechnischen Anlagen plus 41.210 €, der Schulausstattung plus 70.150 €, beim Regionalmarketing plus 40.000 €, für den Bereich Ganztagesessschule plus von 20.000 €, für die Entwässerung plus 49.600 € und für Ausbildung/Fortbildung plus 93.970 €.

Beim Bauunterhalt seien 2010 Maßnahmen für 2.666.310 € eingeplant gewesen und umgesetzt worden. Aufgrund der Anforderungen 2011 sei eine Summe von 4.480.380 € eingeplant worden, ein plus von 1.814.070 €.

Mindereinnahmen ergeben sich auch bei den Zinsen um 138.800 €.

Bei der Zuführung an den Vermögenshaushalt ergebe sich eine Steigerung von 2010 auf 2011 um plus 378.000 €. Dem stehen nur Minderausgaben gegenüber. Eine deutliche Reduzierung ergebe sich im ÖPNV mit 280.820 €. Der Defizitanteil des Landkreises liege bei etwa 1,4 Mio €. Es zeigt sich, dass durch ein attraktiveres Angebot zusätzliche Fahrgäste gewonnen und damit die Zuschüsse für den Landkreis erhöht werden konnten.

Im Vermögenshaushalt ergibt sich ein Gesamtvolumen von 13.101.000 €. Einzelne Maßnahmen seien die Sanierung der Realschule Taufkirchen mit



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

265.526 €, der Umbau des Physikbereichs am Anne-Frank-Gymnasium mit 600.000 €, der Umbau der Verwaltung und Küche / Musikbereich am Korbinian-Aigner-Gymnasium mit 240.000 €, für die FOS/BOS 3.308.738 € und für die Planungskosten der Erweiterung des Förderzentrums Erding 100.000 €. Die Kosten für diese Maßnahme mit insgesamt 1,4 Mio € seien noch nicht eingeplant worden. Für die Erweiterung des Förderzentrums Dorfen seien 871.000 € und für Straßenbaumaßnahmen 2.600.000 € brutto eingeplant worden.

Die Rücklagenentnahme aus der allgemeinen Rücklage sei mit 3.893.000 € veranschlagt. Es werde somit eine Zuführung an den Vermögenshaushalt von 4.508.000 € notwendig sein. Eine Kreditaufnahme sei 2011 dann nicht erforderlich.

Der Schuldenstand am Ende 2009 sei 27.817.765 € gewesen.

Der voraussichtliche Schuldenstand Anfang 2011 werde 27.883.765 € sein, eine geringfügige Erhöhung. Damit liege der Landkreis ziemlich genau im Landesdurchschnitt. Der Landesdurchschnitt liege bei rd. 235 €, im Landkreis Erding liege der Durchschnitt je Einwohner bei rd. 220 €.

Der Vorsitzende schlägt vor, vorweg über die besichtigten Maßnahmen zum Umbau der Küche, der Umbaumaßnahmen im Bereich Verwaltung (Lehrerzimmer, Büro für Sekretärin, Stundenplanerzimmer und Bibliothek) und Musikbereich am Korbinian-Aigner-Gymnasium zu beraten. Zum Teil sollen die Räume auch im Unterschoß des Gymnasiums, wie besichtigt, untergebracht werden. Die Umbaumaßnahme sei mit 240.000 € veranschlagt.

Architekt Burkhardt erklärt, eine Maßnahme sei die Vergrößerung der Küche und eines Lagerraumes und die Verlegung des Musiksaals mit Kosten von ca. 90.000 €. Der zweite Bereich sei der Umbau im Bereich der Verwaltung mit Kosten von rd. 150.000 €.

Der Vorsitzende fragt Kreisrat Biller, bis wann der Umzug der FOS/BOS sein werde.

Kreisrat Biller sagt, wenn der Neubau FOS/BOS fertig gestellt sei, werde der Umzug sein.

Der Vorsitzende denkt, dass die Räume voraussichtlich ab Mai vom Gymnasium genutzt werden können. Er stellt fest, momentan sei die Nachfrage bei den Mittagessen am Korbinian-Aigner-Gymnasium sehr hoch. Das werde sich nach dem Auszug der FOS/BOS-Schüler ändern.

Kreisrat Biller berichtet, die FOS/BOS habe derzeit ca. 820 Schüler. Nicht alle FOS/BOS-Schüler haben jeden Tag Nachmittagsunterricht und nutzen die Kantine. Er denkt, dass max. 150 bis 200 Schüler dort zu Mittag essen.

Der Vorsitzende fragt, wie viele Klassenräume nach dem Auszug der FOS/BOS frei werden.



Kreisrat Biller sagt, dass 12 oder 13 Klassenzimmer nach dem Auszug dann dem Gymnasium zur Verfügung stehen werden.

Auf die Frage **des Vorsitzenden**, wie viele Schüler am Gymnasium seien, antwortet **Frau Oeder**, derzeit seien es 1.250 Schüler.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Hofstetter meint, am *Anne-Frank-Gymnasium* sei die Umgestaltung des Physikbereichs notwendig.

Priorität habe für ihn auch der Umbau des Küchenbereichs am *Korbinian-Aigner-Gymnasium*. Er schlägt vor, den Bereich Verwaltung und die Bühnentechnik zu schieben.

Der Vorsitzende fragt Herrn Schmittner, ob die beantragten Maßnahmen am Korbinian-Aigner-Gymnasium aufgeteilt werden könnten.

Herr Schmittner denkt, dass auch bezüglich des Zuschusses es möglich sei, das Gesamtpaket auf zwei Haushaltsjahre aufzuteilen. Der Umbau für den Verwaltungsbereich würde ca. 150.000 € und die Umgestaltung des Küchen- /Musikbereichs ca. 90.000 € kosten.

Der Vorsitzende tendiert dazu, nachdem die Schülerzahlen zum nächsten Schuljahr erneut ansteigen und auch die Lehrkräfte mehr werden, den Umbau des Verwaltungsbereichs vorrangig durchzuführen. Im Küchenbereich sei noch nicht bekannt, wie viele Essen künftig dort ausgegeben werden müssen.

Kreisrat Wiesmaier verweist auf Seite 24 der versandten Vorlage, in der für den Bauunterhalt am Korbinian-Aigner-Gymnasium insgesamt 499.400 € eingeplant seien und die Summe für die vorgestellten Umbaumaßen für die Küche, etc. nicht eingeplant seien. Es wären also allein für diese Schule, die sechs Jahre als sei, insgesamt ca. 750.000 € erforderlich. Das alles wünschenswert sei, sei ihm schon klar. Am Korbinian-Aigner-Gymnasium sei die Sondersituation, dass durch den Weggang der FOS/BOS das Gymnasium künftig das ganze Gebäude nutzen könne. Er schlägt deshalb vor, die vorgeschlagenen großen Positionen nochmals zu prüfen.

Zum Beispiel sei für ihn der „Austausch der durch den Lieferverkehr stark beschädigten Holzbeplankung durch Betonsteinpflaster“, HH-Ansatz 9.000 € (Seite 22) nach sechs Jahren eine Fehlplanung. Er schlägt vor, die einzelnen Maßnahmen in der versandten Vorlage entsprechend abzarbeiten, was gestrichen und was erledigt werden solle. Er betont, 57 % Kreisumlage seien von den Kommunen nicht leistbar. Er denkt, der Umbau der Bereiche Lehrerzimmer und Küche werde noch Diskussionen aufwerfen.

Kreisrat Steinberger unterstützt die Aussage von Kreisrat Wiesmaier. Es sei an der Zeit, zu sparen und zu überdenken, welche Maßnahme Priorität habe, ohne dass der Betrieb darunter leidet. Er denkt, für die Umbaumaßnahme der Küche werde der Landkreis keine Zuschüsse mehr bekommen. Zudem stehen auch die künftigen Schülerzahlen am Gymnasium und das Verhalten der Schüler bezüglich der Mittagsverpflegung noch nicht fest.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er denkt auch, dass die Mittel für den Austausch der durch den Lieferverkehr stark beschädigten Holzbeplankung durch Betonsteinpflaster jetzt nicht aufgebracht werden können.

Kreisrat Utz spricht sich auch dafür aus, den Bereich Küche zurückzustellen. Es sei zu sehen gewesen, dass viel mit vorgefertigten Gerichten gearbeitet werde.

Er stellt fest, das Lehrerzimmer sei für so viele Lehrer unzumutbar. Die Umbaumaßnahme sollte unter Berücksichtigung der Haushaltslage verwirklicht werden.

Der Vorsitzende spricht sich auch für die Umsetzung der Umbaumaßnahme Verwaltung, etc., abgekoppelt vom Umbau der Küche und Musikbereich aus, nachdem im nächsten Schuljahr noch mehr Schüler und Lehrer am Gymnasium sein werden. Für diese Maßnahme könnte ein Zuschuss beantragt werden. Es wäre ein Kompromiss, die Umbauarbeiten auf zwei Haushaltsjahre, 2011 und 2012 aufzuteilen.

Er habe mit der stellv. Schulleiterin Frau Hafner vereinbart, dass nach dem Auszug der FOS/BOS für die Umbaumaßnahmen noch ein Konzept erarbeitet wird.

Kreisrat Kuhn spricht sich für den Umbau des Küchenbereichs aus, die Maßnahme sollte nicht geschoben werden. Er hätte gerne, dass mit frischen Zutaten gearbeitet werde. Er schlägt vor zu prüfen, ob in anderen Bereichen, z.B. im Straßenbau, Einsparungen möglich seien. Er plädiert dafür, einen tragbaren Zustand zu schaffen.

Der Vorsitzende erinnert, in keiner Schule gehen so viele Kinder zum Mittagessen als am Korbinian-Aigner-Gymnasium. Zum Beispiel sei am Gymnasium Dorfen eine große Küche eingebaut worden, aber bei weitem nehmen nicht so viele Schüler das Angebot an, obwohl auch Herr Badmann die Kantine betreibt.

Eine Verbesserung sollte am Korbinian-Aigner-Gymnasium schon erreicht werden. Es sei aber noch die Schaffung eines Speisesaals für die Lehrkräfte im Gespräch.

Herr Schmittner merkt an, es sei der Wunsch der Schule, einen zusätzlichen Speisesaal für die Lehrer einzurichten. Es sei dabei aber zu überlegen, ob der Platz nicht besser für die Lagerung, etc. verwendet werden sollte.

Der Vorsitzende fragt, ob das Konzept für den Umbau der Küche noch gar nicht fertig sei.

Architekt Burkhardt erklärt, rund zwei Drittel vom Musikraum seien für den Lagerraum notwendig. Derzeit müsse Herr Badmann Verpackungsmaterial, etc. im Flur lagern.

Kreisrat Wiesmaier weiß nicht, ob allen die Thematik des Haushalts 2011 bekannt sei. Er denkt, alles sei wünschenswert, aber nicht alles sei mach-



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

bar. Der Haushalt 2011 sei mit fast 10 % Steuerrückgang ein ganz schwieriger. Den Bereich Küche am Korbinian-Aigner-Gymnasium müsse die Verwaltung weiter verfolgen. Der Bereich Lehrerzimmer sollte umgesetzt werden.

Der Vorsitzende stellt aufgrund der Wortmeldungen fest, dass der Verwaltungsumbau 2011 und der Bereich Umbau Küche / Musik 2012 Zustimmung findet.

Kreisrat Wiesmaier ergänzt, die Maßnahme sollte aber nur dann umgesetzt werden, sofern es die Haushaltslage 2012 erlaubt.

Kreisrat Kuhn schlägt vor, die Kosten für die Bühnentechnik in der Aula für den Umbau der Küche zu verwenden.

Kreisrat Hofstetter stellt fest, am *Anne-Frank-Gymnasium* habe die Umgestaltung des Physikbereichs Priorität. Am *Korbinian-Aigner-Gymnasium* stehe an erster Stelle der Umbau der Verwaltung und des Lehrerzimmers, dann der Umbau der Küche und erst viel später die Umgestaltung des Bühnenbereichs. Er denkt, die Umgestaltung des Bühnenbereichs mit 175.000 € stehe heute nicht zur Debatte.

Kreisrat Ways denkt, es sollte festgelegt werden, welche Maßnahme notwendig und welche geschoben werden kann.

Der Vorsitzende bringt daraufhin den Vorschlag, 240.000 € für die Umgestaltung des Verwaltungsbereichs plus Küchenbereich einzuplanen zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

Kreisrat Hofstetter fragt, ob die Maßnahme auf zwei Haushaltsjahre aufgeteilt wird.

Dem stimmt **der Vorsitzende** zu. Er bringt folgenden weiteren Vorschlag zur Abstimmung:

Die Summe von 90.000 € für den Umbau der Küche und Mittagsbetreuung soll 2012 durchgeführt werden, sofern die Haushaltslage dies gestattet.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 1 Stimmen.**
(Gegenstimme: KR Kuhn)

Weiter bringt er den Vorschlag 150.000 € für den Bereich Verwaltung (Lehrerzimmer und Stundenplanung) einzuplanen zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 1 Stimmen.**
(Gegenstimme: KR Kuhn)

Im Weiteren verweist der Vorsitzende zur Bühnentechnik auf den versandten Bericht. Es sei für 2010 eine Summe von 15.000 € eingeplant gewesen und festgestellt worden, dass verschiedene Ausführungsvarianten möglich wären. Die günstigere mit dem Auf- und Abhängen der Bühnen-

vorhänge sei schwierig zu realisieren. Die von der Schule gewünschte Variante kostet ca. 175.0000 €



Kreisrat Utz spricht sich dafür aus, die Umsetzung der Bühnentechnik zu verschieben.

**LANDKREIS
ERDING**

Kreisrat Steinberger merkt an, dem Elternbeirat müsse bewusst sein, dass es den Ausschussmitgliedern nicht leicht falle, die Maßnahme abzulehnen. Aufgrund der Finanzlage sei das aber vertretbar. Das sollte der Vorsitzende dem Schulleiter und dem Elternbeiratsvorsitzenden auch mitteilen.

Büro des Landrats
BL

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es für diese Maßnahme auch keine Zuschüsse gibt, weil sie nicht für den Unterrichtsbetrieb notwendig sei.

Er bringt den Vorschlag für die Umsetzung der Bühnentechnik 2011 zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 12 : 0 Stimmen.**

Zum **Anne-Frank-Gymnasium** fragt **der Vorsitzende**, mit wie viel Zuschuss für die geplante Maßnahme gerechnet werden könne.

Frau Oeder antwortet, der Zuschuss werde 30 % der Gesamtkosten der Maßnahme betragen.

Herr Setzwein ergänzt, ein Zuschuss sei möglich, sofern der Antrag der schulaufsichtlichen Genehmigung bewilligt wird.

Der Vorsitzende denkt, im Physikbereich gebe es nach 40 Jahren einen Erneuerungsbedarf, um den Unterricht vernünftig zu gewährleisten.

Kreisrat Wiesmaier geht davon aus, dass ca. 180.000 € Zuschuss gewährt werden.

Der Vorsitzende sagt, der Zuschuss für die Maßnahme könne erst im nächsten Jahr beantragt werden und erst nach Abschluss der Maßnahme werden die Mittel ausbezahlt. Die Summe von 600.000 € müsse deshalb schon im Haushalt eingeplant werden.

Herr Helfer weist darauf hin, für Einrichtungsgegenstände werde kein Zuschuss gewährt, sondern nur für die reine Baumaßnahme. Er schätzt mit einem Zuschuss in Höhe von rd. 100.000 €

Kreisrat Wiesmaier stellt fest, dass der Zuschuss dann für diese Maßnahme nur rd. 20 % sein werde.

Kreisrat Utz spricht sich für die Umsetzung und Einplanung der Mittel und die Förderung des Sektors aus. Die deutsche Wirtschaft brauche Ingenieure, usw.

Der Vorsitzende bringt daraufhin den Vorschlag, 2011 die **Umgestaltung des Physikbereichs** (ca. 600.000 €) einzuplanen, zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**



Der Vorsitzende merkt weiter an, er habe die Verwaltung gebeten, Einsparungsvorschläge im Bauunterhalt 2011 aufzulisten. Er lässt die Liste an die Ausschussmitglieder verteilen.

LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er führt aus, er kennt die Nöte der Gemeinden. Jedoch sei das von Gemeinde zu Gemeinde auch unterschiedlich. Ende 2009 sei bei den Gemeinden im Landkreis eine höchst unterschiedliche Finanzsituation und ein so breites Spannungsfeld wie selten festzustellen gewesen. Das liege nicht nur an der Nähe des Flughafens. Von den 26 Städten, Märkten und Gemeinden im Landkreis haben Ende 2009 zwölf das Wort Schulden nicht ernsthaft in den Mund nehmen müssen. Entweder haben sie keine Schulden gehabt und nur Festgeldanlagen oder sie haben mehr Festgeldanlagen gehabt als Schulden. Der Spitzenwert liege von einer 50 Mio € Festgeldanlage bis hin zu einer Pro-Kopf-Verschuldung bis 3.500 €.

Er betont, die Gemeinden haben insgesamt an Steuerkraft gewonnen. Der Landkreis müsse aber an alle denken. Deswegen sei er ebenso wie Kreisrat Wiesmaier der Meinung, dass bei Entscheidungen des Landkreises die Zumutbarkeitsgrenze der Gemeinden berücksichtigt werden müsse.

Zudem werde er von den Bürgermeistern auch immer wieder darauf hingewiesen, wenn der Landkreis entsprechend hohe Standards setzt, dass die Bürger das Niveau auch in den Gemeinden fordern.

Kreisrat Hofstetter ergänzt, die angespannte Finanzlage sei bei den Gemeinden im Osten des Landkreises teilweise dramatisch und äußerst angespannt, weil hohe Investitionen getätigt werden müssen. Mit Erding, Oberding, Isen und Moosinning können sich diese Gemeinden nicht vergleichen. Die Struktur sei eine ganz andere.

Der Vorsitzende berichtet, er habe vor kurzem gelesen, dass der Landkreis überall einspare, aber nicht am Landratsamt, es sei sogar ein Neubau geplant. Er weiß nicht, von woher diese Informationen kommen. Es sei kein Neubau geplant. Im Gegenteil, es werde sogar das wünschenswerte und durchaus berechtigte reduziert.

Auf Wunsch des Vorsitzenden merkt **Herr Schmittner** an, die ursprüngliche Anforderungen von den Schulleitern waren bei 6,5 Mio €. In Vorgesprächen mit den Schulleitern seien bereits rd. 2 Mio € gestrichen worden.

Zum Landratsamt „Sonnenschutz Ostseite“ seien für Reparaturen noch 10.000 € eingeplant und 85.000 € gestrichen worden. Die Position „Elektrischer Anschluss der Sonnenschutzvorrichtungen“ sei deshalb nicht mehr notwendig.

Die Verdunkelungsbehänge im großen Sitzungssaal (Seite 3 der versandten Vorlage) seien zusammen mit der EDV zu diskutieren. Die Überlegung sei, im Sitzungssaal einen Verdunklungsvorhang anzubringen. Es sei aber noch zu prüfen, ob der Vorhang nur teilweise oder gleich die ganze Wand gemacht werden sollte.

Kreisrat Jobst fragt, ob bereits geprüft worden sei, um wie viel billiger es wäre, anstatt des Beamers einen Bildschirm aufzustellen.



Der Vorsitzende denkt, das sollte mit geprüft werden. Es gebe auch durchaus leistungsfähigere Beamer, die auch unter nicht ganz optimalen Verdunklungsmöglichkeiten nutzbar seien.

Er schlägt deshalb vor, die Verdunklungsmöglichkeit noch nicht zu machen. Zunächst sollten weitere technische Möglichkeiten, mit einem Bildschirm oder mit einem leistungsfähigeren Beamer geprüft werden.

Auch **Kreisrat Wiesmaier** denkt, es gebe bessere technische Möglichkeiten. Er schlägt vor, die Verdunklungsvorhänge zu streichen.

Herr Fischer erklärt, dass SG 15 - I & K Techniken prüfe derzeit die Möglichkeiten des Einsatzes eines stärkeren Beamers und die damit verbundenen Kosten. Er weist aber auch darauf hin, dass im Haushalt 2011 dafür keine Mittel eingeplant seien. Es müssten ca. 8.000 € bis 10.000 € veranschlagt werden.

Kreisrat Kuhn bittet beim Kauf eines Beamers besonders darauf zu achten, welchen Lärm der Beamer macht.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Bereich bei der EDV zu diskutieren. Es sollte bei den Sitzungen jeweils ein anderer Beamer vorgestellt werden, um die Qualität besser beurteilen zu können. Auch der Vorschlag von Kreisrat Jobst mit einem Bildschirm sollte in der Praxis vorgestellt werden.

Herr Schmittner erklärt weiter zum „Dach großer Sitzungssaal“, der Vorschlag der Verwaltung sei, den HH-Ansatz mit 150.000 € zu streichen. Bei der Berufsschule und am Anne-Frank-Gymnasium sei für die „Sanierung der Dächer“ ein HH-Ansatz mit 190.000 € eingeplant. Nach einer Prüfung im Mai/Juni sollte erst geprüft werden, welches Dach vorrangig sei.

Ein weiterer Einsparungsvorschlag sei die „Eingangshalle – Maßnahmen zur Vermeidung von Zugscheinungen“. Der HH-Ansatz könne gestrichen werden, nachdem der Ausschuss für Bauen und Energie eine andere billigere Lösung beschlossen habe.

Auch der HH-Ansatz von 30.000 € für „rotes Porphyrpflaster ersetzen“ an der Südseite des Landratsamtes könne gestrichen werden. Die Verwaltung habe veranlasst, Stolperstellen des Pflasters vom Bauhof ausbessern zu lassen.

Zum „Teppichboden großer Sitzungssaal“, HH-Ansatz 20.000 €, merkt Herr Schmittner an, dass die Maßnahme ein weiteres Jahr geschoben werden könne.

Ein weiterer Einsparungsvorschlag sei der HH-Ansatz für „RWA-Klappen“ mit 5.000 €. Die RWA-Klappen wären für eine Verbesserung der Lüftung in den Treppenhäusern geplant gewesen.

Zur „Reduzierung der Architektenleistungen“ merkt Herr Schmittner an, der Ansatz sei von 150.000 € auf 100.000 € für Fremdleistungen reduziert worden. Die Einsparung wäre 50.000 €.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Jobst erinnert, er habe die Architektenleistungen schon einmal moniert.

Der Vorsitzende bittet Herrn Jobst, seine Anfrage im nichtöffentlichen Teil zu stellen.

Kreisrat Wiesmaier denkt, die Architektenleistungen seien nicht nur den Maßnahmen im Landratsamt zuzuordnen, sondern betreffen die Architektenleistungen für die gesamten Unterhaltsmaßnahmen.

Der Vorsitzende ergänzt, im letzten Jahr waren deutlich mehr Architektenleistungen geplant. Der damalige Sachgebietsleiter habe gesagt, die Verwaltung könne nicht mehr Maßnahmen durchführen. Deshalb sei ein externer Architekt beauftragt worden, zusätzliche Architektenleistungen zu erbringen. Inzwischen sei festgestellt worden, dass dafür 100.000 € ausreichen.

Herr Schmittner erklärt weiter, für die „Schaffung von 30 Parkplätzen am Landratsamt“ sei eine Summe von 120.000 € eingeplant worden, weil der Landkreis den Verkauf des Grundstücks an der Gießereistraße beabsichtigt. In der Zwischenzeit habe die Verwaltung als Ersatz für die Parkplätze eine andere Fläche für 40 Parkplätze anmieten können. Der HH-Ansatz könne somit gestrichen werden.

Kreisrat Utz fragt zu Seite 2 der versandten Vorlage „Austausch des alten Tresors gegen einen neuen in der Kasse“, ob der Austausch unbedingt notwendig sei.

Herr Helfer antwortet, der Tresor sei schon alt. Es müssen die neuen Sicherheitsstandards beachtet werden.

Der Vorsitzende schlägt vor, diese Maßnahme schon einzuplanen.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

Kreisrat Kuhn fragt, warum für das Brandschutzkonzept insgesamt für die Gebäude fast 80.000 € eingeplant seien. Er möchte wissen, ob es inzwischen wieder neue Vorschriften gebe.

Herr Schmittner antwortet, es gibt die Forderung vom Arbeitssicherheitsausschuss vom 22.06., ein Brandschutzkonzept und eine Auflistung für alle landkreiseignen Gebäude zu erstellen, aus der der aktuelle Zustand der Gebäude hervorgeht. Dem Ausschuss gehören Herr Kröppel von der Verwaltung, Dr. Günzel als Betriebsarzt, ein Vertreter vom TÜV und der Vertreter der Schwerbehinderten im Personalrat an.

Kreisrat Kuhn denkt, für das neue Gymnasium, das Gymnasium Dorfen, etc. gebe es schon ein Brandschutzkonzept.

Herr Schmittner sagt, nur für das alte Landratsamt, das neue Landratsamt, etc. werden Brandschutzkonzepte gefordert. Die Schulen seien nicht alle aufgeführt.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Kuhn stellt fest, es seien aber 12 Gebäude aufgelistet.

Kreisrat Wiesmaier denkt, die Frage von Kreisrat Kuhn sei mehr als berechtigt. Bei den Architektenleistungen seien 150.000 € für die Gesamtmaßnahmen eingeplant gewesen. Dieser HH-Ansatz sei auf 100.000 € reduziert worden. Er fragt, ob der HH-Ansatz für die Brandschutzkonzepte für 2011 gedeckelt werden könnte. Für ihn seien dies Blankoschecks. Er stellt den Antrag, für alle Brandschutzkonzepte eine gewisse Summe einzustellen und dafür diese Brandschutzkonzepte zu erstellen. Er fragt, ob diese Erstellung der Brandschutzkonzepte eine Fremdleistung sei. **Herr Schmittner** antwortet ja.

Kreisrat Steinberger denkt, wenn die Summe gedeckelt wird, sei er damit einverstanden, ansonsten nicht. Es gebe dafür auch Übergangslösungen. Er habe schon Bedenken, wenn eine einzelne Person bei Begehungen solche Dinge feststellt. Er denkt, was in letzter Zeit an theoretischem Brandschutz eingefordert wird, geht weit über das Mögliche hinaus. Er empfiehlt, das Thema auch dem Bayer. Landkreistag vorzulegen.

Kreisrat Wiesmaier sagt, das Thema werde dort bereits intensiv diskutiert.

Kreisrat Jobst denkt, es sei nicht einfach, diese Honorare zu deckeln. Dies wäre nur möglich, wenn ein Brandschutzkonzept anstatt für 12 Gebäude nur für drei Gebäude gemacht würde.

Kreisrat Hofstetter fragt, warum der Arbeitssicherheitsausschuss diese Brandschutzkonzepte fordert. Es gebe gesetzliche Vorgaben zum Brandschutz, die es gilt, zu erfüllen, nicht mehr und nicht weniger.

Kreisrat Rübensaal merkt an, die ersten großen Diskussionen zum Brandschutz waren am Gymnasium Dorfen. Es sei immer damit argumentiert worden, ob der Landkreis bei einem Schadensfall die Verantwortung übernimmt, etc. Er zeigt sich erstaunt, dass in dem hochsensiblen Bereich eine Deckelung vorgeschlagen werde. Er fragt, ob der Landkreis einen Ermessensspielraum habe.

Der Vorsitzende widerspricht, die Maßnahme am Gymnasium Dorfen sei über drei oder vier Jahre in Abschnitten saniert worden, so wie die Arbeiten von Seiten der Gutachter vorgeschlagen worden sind.

Er schlägt vor, dass der Arbeitssicherheitsausschuss zunächst eine Prioritätenliste vorlegen solle. Es werde dann ein bestimmter Betrag zur Verfügung gestellt.

Kreisrat Wiesmaier zeigt sich verwundert, dass das Brandschutzkonzept für jedes Gebäude genau 9.000 € kostet. Der Betrag sei momentan nicht nachvollziehbar, er könnte überhöht oder auch zu niedrig sein. Er möchte, dass die Ausschussmitglieder, die über Steuergelder verfügen und sie verwalten, wissen, ob die Ausgaben sinnvoll, ausreichend, aber auch zweckmäßig ausgegeben werden. Es werde ständig über Vorgaben und Ausgaben diskutiert, die nicht mehr erfüllt und gezahlt werden können. Er denkt, dass der Landkreis über ausreichende Brandschutzkonzepte verfü-



LANDKREIS
E R D I N G

Büro des Landrats
BL

ge. Jedes Gebäude habe bereits ein Brandschutzkonzept. Zudem wundert er sich sehr über die Aussage von Kreisrat Rübensaal, denn als er noch Bürgermeister war, habe er eine andere Meinung vertreten.

Der Vorsitzende verliest, was der Arbeitsausschuss mitgeteilt hat:

„Das Sachgebiet 14 soll ein Brandschutzkonzept für alle Landkreisliegenschaften erstellen. Anschreiben über den Landrat, wobei hier das Landratsamt und schulische Nutzungen z.B. altes Landratsamt die höchste Priorität haben sollten. Eine Auflistung aller Gebäude, aus der der aktuelle Zustand, Brandmeldeanlage, Brandschutzordnung usw. hervorgeht, soll dem Arbeitssicherheitsausschuss vorgelegt werden.“

Der Vorsitzende schlägt vor, dafür eine Summe von 50.000 € einzuplanen.

Kreisrat Utz schlägt vor, 30.000 € einzuplanen.

Kreisrat Steinberger wünscht, nochmals mit den Vertretern des Arbeitssicherheitsausschusses zu reden. Die Vertreter des Arbeitssicherheitsausschusses sollten darstellen, bei welchen Maßnahmen Handlungsbedarf besteht.

Der Vorsitzende schlägt vor, den Vorsitzenden des Arbeitssicherheitsausschusses, Herrn Kröppel zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen und die Situation darzustellen, wo konkret Handlungsbedarf besteht. Vorsorglich sollte eine bestimmte Summe eingeplant werden.

Kreisrat Kuhn schlägt vor, insgesamt eine Summe von 25.000 € bis 30.000 € einzuplanen.

Der Vorsitzende bringt den Vorschlag, insgesamt eine Pauschale von 30.000 € für die Erstellung von Brandschutzkonzepten einzuplanen, zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

Der Vorsitzende merkt an, in den letzten Jahren seien viele Maßnahmen bei den Besprechungen mit den Fraktionsvorsitzenden oder Parteivertretern im Vorfeld besprochen worden. Diese Besprechungen seien heuer nicht mehr eingeplant, weil in der letzten Kreistagssitzung der Wunsch geäußert worden sei, diese Besprechungen nicht mehr durchzuführen.

Zur Herzog-Tassilo-Realschule Erding (Liste Einsparungsvorschläge) fragt der Vorsitzende zum Umbau Direktorat, Einsparungsvorschlag 5.000 €, ob die Maßnahme mit dem Schulleiter abgestimmt sei. Dies verneint **Herr Schmittner**.

Der Vorsitzende schlägt vor, die 5.000 € einzuplanen und von den Einsparungsvorschlägen zu streichen.

Damit besteht allgemein Einverständnis.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Kuhn schlägt zu Seite 12 der versandten Vorlage zu den „Heizungsarbeiten, 40 Thermostatköpfe“ vor, programmierbare Thermostate einzubauen.

Der Vorsitzende fragt, welche Summe für die Thermostate eingeplant sei und was programmierbare Thermostate kosten würden. **Herr Helfer** sagt, der HH-Ansatz sei mit 1.000 € eingeplant.

Kreisrat Kuhn denkt, dass ein programmierbares Thermostat ca. 30 € oder 40 € kostet.

Der Vorsitzende schlägt vor, die hochwertigeren Thermostate zu nehmen.

Kreisrat Biller fragt, ob die programmierbaren Thermostate mit Strom oder Batterie betrieben werden.

Kreisrat Kuhn antwortet, die meisten Thermostate werden mit Batterie betrieben.

Der Vorsitzende schlägt vor, bevor die Anschaffung getätigt wird, diese dem Ausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Realschule Taufkirchen

Kreisrat Wiesmaier wünscht eine Erläuterung zu Seite 16 der versandten Vorlage „Außenanlagen ehemaliges Rathaus erneuern...“, 160.000 €

Der Vorsitzende erklärt, die Maßnahme sei bedingt durch den Umbau des Urzeitmuseums. Auch sei geplant, die Außenanlage im Ostteil der Realschule zu ertüchtigen und die Bussituation, den Lehrerparkplatz, etc. zu verbessern. Er denkt, es wäre falsch, wenn die Baustellenfahrzeuge schon vor Ort sind, die Maßnahme nicht gleich mitzumachen. Er schlägt aber vor, den HH-Ansatz von 160.000 € auf 130.000 € zu reduzieren.

Kreisrat Wiesmaier tendiert auch dazu, den HH-Ansatz auf 130.000 € zu reduzieren.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

Kreisrat Kuhn fragt zu den Bodenbelagsarbeiten (Seite 16), ob es langfristig nicht besser wäre, Linoleumböden zu nehmen, die pflegeleichter seien.

Herr Gebel antwortet, die Schule habe Nadelfilzböden beantragt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, der Nadelfilzboden habe über 30 Jahre gehalten. Es sei fraglich, ob Linoleum auch so lange hält.

Kreisrat Biller merkt an, Nadelfilzböden seien sehr robust. Es sollte bei einer Umstellung von Nadelfilz auf Linoböden beachtet werden, dass Linoböden von der Akustik her lauter seien.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Anne-Frank-Gymnasium Erding

Herr Schmittner merkt zu den Einsparungsvorschlägen „Sanierung der Wasserverteilung“ an, es werde eine Reduzierung des HH-Ansatzes von 25.000 € um 10.000 € vorgeschlagen.

Herr Setzwein ergänzt, die Wasserverteilung sei sanierungsbedürftig. Nachdem die Sanierung abschnittsweise geplant sei, werden sich die Arbeiten auf mehrere Jahre verteilen. Eine Reduzierung der Kosten für 2011 sei deshalb möglich.

Herr Schmittner sagt, ein weiterer Einsparungsvorschlag seien die „Metallregale“ für den Bereich des Hausmeisters mit 7.500 €. Er schlägt vor, den HH-Ansatz 2011 zu streichen.

Kreisrat Kuhn fragt zu Seite 20 der versandten Vorlage zu den „Rohrmotoren für Verdunklungsbehänge...“ HH-Ansatz 6.000 €, ob der HH-Ansatz überhaupt erforderlich sei, weil doch Umbaumaßnahmen beim Sonnenschutz geplant seien.

Herr Setzwein antwortet, der HH-Ansatz sei schon erforderlich, diese Rohrmotoren werden zum Herunterfahren des Sonnenschutzes außen benötigt.

Korbinian-Aigner-Gymnasium

Herr Schmittner erklärt zur Maßnahme „Anstrich der Holzelemente (Liste Einsparungsvorschläge), die Verwaltung schlägt vor, den HH-Ansatz von 20.000 € zu streichen. Es sei geplant, die Holzelemente von den Mitarbeitern des Bauhofs streichen zu lassen.

Die „Sanierung der Fensterelemente“, HH-Ansatz 150.000 € sei ursprünglich mit 200.000 € geplant gewesen. Der Vorschlag der Verwaltung sei, anstatt der 200.000 € noch 50.000 € einzuplanen. Nach Schätzung des Gutachters werden die Sanierungskosten ca. 47.000 € betragen. Herr Schmittner geht davon aus, dass auch von den 47.000 € der größte Teil vom Vertragspartner übernommen werden müsse.

Kreisrat Kuhn fragt zu Seite 23 „Rauchmelder in den Fachklassen Chemie und Biologie“, HH-Ansatz 3.000 €, ob diese notwendig sind.

Frau Oeder sagt, Rauchmelder waren nur für die Flure vorgesehen. Nach dem Brand im Chemievorbereitungsraum am Anne-Frank-Gymnasium habe auch das Korbinian-Aigner-Gymnasium den Antrag gestellt, zusätzliche Rauchmelder zu bekommen.

Am Anne-Frank-Gymnasium seien zwischenzeitlich in dem Bereich hochsensibile Rauchmelder eingebaut worden.

Weiter Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Gymnasium Dorfen

Herr Schmittner erklärt die Einsparungsvorschläge „Deckenanstrich in den WC`s“ mit 2.000 €, „Erneuerung Teppichböden“ Reduzierung um

6.000 €, „Austausch der matten Verglasungen“, Reduzierung von 2.500 € auf 500 €.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Er erklärt weiter zu Seite 25 der versandten Vorlage, beim Gymnasium Dorfen seien hohe HH-Ansätze für den 3. Abschnitt des Brandschutzkonzeptes, der Brandmeldeanlage und der Elektrosanierung mit 620.000 €, der Tiefgaragensanierung mit 200.000 € und für Heizung und Lüftung 48.000 € veranschlagt. Es sei geplant, durch Nachrüstung eine Verbesserung in der Aula und in einigen Klassenzimmern zu erreichen.

Kreisrat Steinberger denkt, die Einsparvorschläge seien zwar lobenswert. Er denkt, dass die Decken der Sanitärräume schon gestrichen werden sollten. Die 2.000 € sollten schon eingeplant werden.

Der Vorsitzende fragt Herrn Schmittner, wie dringlich der Anstrich sei und ob die Maßnahme mit dem Schulleiter abgesprochen worden ist.

Herr Schmittner antwortet, für das Gymnasium Dorfen sei ein sehr hoher Haushaltsposten erforderlich. Alle Maßnahmen seien wichtig. Er habe mit dem Schulleiter darüber gesprochen.

Kreisrat Utz denkt, wenn die Einsparungen mit dem Schulleiter so vereinbart worden seien, sollte die Summe auch reduziert werden.

Dem stimmt **der Vorsitzende** auch zu.

Kreisrat Kuhn interessiert, woher der Chloridgehalt bei der Abfahrtsrampe der Tiefgarage kommt.

Architekt Burkhardt antwortet, bei der Untersuchung der Tiefgaragenabfahrt sei festgestellt worden, dass die zulässigen Werte teilweise bis zum 10fachen überschritten seien. Auch die Betonflächen in der Tiefgarage seien angegriffen. Eine dauerhafte Sanierung sei notwendig.

Berufsschule Erding

Herr Schmittner schlägt vor, bei der Erneuerung der Sanitärarmaturen im Turnhallenbereich 8.500 € einzusparen. Der „Einbau einer Kühlzelle“ sei nicht mehr erforderlich, weil der Pächter gleichzeitig die neue Kantine der FOS/BOS betreiben wird. Auch die „Sanierung des Lagerraums“ sei deshalb nicht mehr notwendig (Einsparung 9.000 €).

Kreisrat Biller stimmt den Einsparungen zu.

Kreisrat Kuhn denkt zur Erneuerung des beweglichen „Sonnenschutzes“, HH-Ansatz 65.000 € (Seite 28 der versandten Vorlage), dass ein fester Sonnenschutz vorzuziehen wäre. Die Kosten wären geringer.

Herr Schmittner erklärt, nur an den Oberlichtern sei kein Sonnenschutz vorgesehen. Es stellt sich die Frage, ob der Sonnenschutz nur an den Oberlichtern ergänzt werden sollte und der bestehende Sonnenschutz, der schon 20 oder 30 Jahre alt ist, bleiben solle oder gleich ein neuer Sonnenschutz in zwei Abschnitten aufgeteilt gemacht werden sollte.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Herr Unterreitmeier ergänzt, der geplante Sonnenschutz wäre beweglich.

Kreisrat Biller merkt an, beim Anbau des D-Baus seien aus architektonischen Gründen bei den Oberlichtern die festen Teile weggebaut und Wärmeschutzfenster eingebaut worden, die mittlerweile keine Wirkung mehr zeigen. Es scheint oben die Sonne durch, ohne Sonnenschutz. Es müsste oben ein Sonnenschutz gemacht werden. Der Sonnenschutz an den unteren Fensterteilen sei schon 30 Jahre alt. Er denkt, es sollte von oben bis unten ein durchgängiger Sonnenschutz an der Südseite gemacht werden.

Kreisrat Jobst fragt, ob schon daran gedacht worden sei, Folien anzubringen, die die Wärmestrahlen reflektieren. Folien seien eine kostengünstige Lösung und können bis zu 30 % bis 40 % der Wärme wieder reflektieren.

Herr Graßl zeigt sich skeptisch, dass die Folien das leisten. Eine Lösung mit Folien würde er nicht empfehlen.

Herr Unterreitmeier ergänzt, 2003 seien bereits Sonnenschutzfolien angebracht worden, die in der Praxis wenig Wirkung gezeigt haben.

Auch **Kreisrat Biller** sagt, die Wirkung sei schlecht gewesen. Als weitere Alternative seien Innenrollos für die Oberlichter angebracht worden. Das sei aber nicht in allen Räumen möglich gewesen. Er plädiert, die Sanierungsmaßnahme über mehrere Jahre aufzuteilen. Seit 18 Jahren sei das Thema schon im Gespräch.

Kreisrat Jobst berichtet, in seinem Büro am Wasserturm seien diese Folien angebracht. Die Temperatur sei auch im Sommer erträglich. Die Wärme werde so weit reflektiert, dass mehrere Grade weniger Wärme im Raum sind.

Der Vorsitzende stellt aufgrund der Diskussion fest, dass der HH-Ansatz mit 65.000 € für die Erneuerung des Sonnenschutzes eingeplant werden solle.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

Amt für Landwirtschaft, Dr.-Ulrich-Weg 4

Herr Schmittner erklärt, der Vorschlag sei, den HH-Ansatz mit 32.000 € für die Parkplatzneubeschaffung zu streichen.

Dr. Ulrich-Weg 2

Herr Schmittner berichtet, es sei geplant, die Putzsanierung im Sockelbereich durch die Mitarbeiter des Bauhofs machen zu lassen und nur das Material dafür zu kaufen. Es werde eine Reduzierung von 8.000 € auf 1.000 € vorgeschlagen.

Freilichtmuseum

Herr Schmittner sagt, es seien für Sanierung des Eingangsgebäudes 2.500 € eingeplant gewesen. Der Vorschlag sei, den HH-Ansatz auf 1.000 € zu reduzieren (Einsparung 1.500 €).



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier weist darauf hin, dass es am Freilichtmuseum kein behindertengerechtes WC gibt. Er schlägt vor, eine gewisse Summe dafür einzuplanen, damit die Maßnahme nicht in Vergessenheit gerät.

Der Vorsitzende schlägt vor, 5.000 € für ein Behinderten-WC am Freilichtmuseum einzuplanen.

Damit besteht allgemein Einverständnis.

Zusammenfassend merkt **Kreisrat Wiesmaier** an, es werden über 3,5 Mio € an Bauunterhalt für die Schulen investiert. Durch die Streichungen in der heutigen Sitzung sollte nicht der falsche Eindruck entstehen.

Kreisrat Kuhn fragt noch zu Seite 43 der versandten Vorlage „Bauhof mit Garagengebäude“ zum „Einbau einer Heizungsanlage ...mit Kaminanlage“, ob nicht der Geothermieanschluss besser wäre.

Herr Schmittner antwortet, diese Möglichkeit sei geprüft worden. Der Anschluss sei jedoch technisch und wirtschaftlich sehr schwierig und mit hohen Kosten verbunden.

Kreisrat Steinberger denkt, darüber sollte schon diskutiert werden. Der Bauhof werde nicht auf Dauer auf dem Grundstück bleiben können. Es sollte schon darüber nachgedacht werden, den Anschluss zu verlegen. Der Landkreis werde auch andere Konditionen vom Zweckverband bekommen.

Der Vorsitzende verliest ein Schreiben der Fa. Evonic:

„Wie mit Ihnen schon vorab besprochen ist ein Anschluss an die Fernwärme aus wirtschaftlichen und technischen Gründen schwierig. Die erdverlegte Leitungsführung zum oben genannten Gebäude ist nur möglich über das freie Grundstück, das nach Ihrer Aussage in Zukunft noch bebaut werden soll. Da unsere Leitungsführung wie vor Ort besichtigt aber genau in der Mitte des Grundstücks verläuft, würde diese praktisch zerschnitten. Um alle Heizungsanlagen für die Erdgeschoßräume und Garagen auf einen fernwärmetauglichen Stand zu bringen sind vom Landkreis erhebliche Investitionen notwendig. 1. Einbau eines Luftregisters in die bestehende Zuluftanlage inklusive neuen Ventilator, um den Betrieb der Anlage mit Fernwärme zu gewährleisten, Kosten ca. 8.000 € bis 10.000 €; Beheizung der Erdgeschoßräume und Garagen mittels einzelner Luftheritzer und Heizkörper, Kosten für Neuinstallation ca. 20.000 € bis 25.000 € netto; die Beheizung der beiden Wohnungen im Obergeschoß mit Fernwärme verursacht in einer Wohnung eine komplette Neuinstallation. In der Wohnung mit Erdgas-Einzelöfen wären erhebliche Umbauten erforderlich. Kosten von 10.000 € bis 12.000 €. All diese Umbaumaßnahmen wären seitens des Landkreises erforderlich, um das Gebäude entsprechend unserer TAB mit Fernwärme beheizen zu können. Auf Ihre Überlegungen, nur die Wohnungen an die Fernwärme anzuschließen und den Rest, so wie vorhanden zu belassen, führen aufgrund der großen schwierigen Leitungsverlegung und entsprechend dann geringem Wärmeabsatz zuzüglich der Kosten für die die Anschluss- und Umbauarbeiten beim Landkreis zu keinem wirtschaftlichen Ergebnis.“



Der Vorsitzende denkt, die Maßnahme könnte auch nochmals zurückgestellt werden. Er schlägt vor, über die künftige Nutzung des Grundstücks ein Konzept erstellen zu lassen und dieses erneut dem Ausschuss vorzulegen.

Dem Vorschlag stimmen die Ausschussmitglieder zu.

Kreisrat Schwimmer interessiert die Höhe der Mittel, die der Landkreis derzeit für **die Hardware und Software im Landratsamt und auch im Bereich der Schulen** ausgibt. Er fragt, ob in dem Bereich Reduzierungen möglich seien, um den Haushalt zu reduzieren.

Der Vorsitzende sichert eine Aufstellung der Ausgaben für die EDV-Ausstattung, EDV-Software und EDV-Hardware im Landratsamt und den Schulen zu.

Herr Fischer ergänzt, dass diese Positionen zuständigkeitshalber im Ausschuss für Bildung und Kultur (Schulen) bzw. im Kreisausschuss (Landratsamt) zu behandeln wären.

Kreisrat Biller fällt auf, dass auf Seite 61, Erweiterung Berufsschule Erding (Gastro-Bereich) unter HH-Stelle 9426 „Gemeinschaftsraum“ für 2011 der HH-Ansatz von 15.000 € nicht eingeplant worden sei. Er denkt, zur Sicherheit wäre der Ansatz wünschenswert, obwohl eine gute Spendenbereitschaft besteht.

Der Ansatz für 2010 mit 60.000 € werde voraussichtlich erst 2011 zum Großteil zur Auszahlung kommen. Er fragt, ob die Summe auf 2011 dann übertragen werden könne.

Der Vorsitzende erklärt, es werde selbstverständlich ein Haushaltsausgabenrest gebildet. Zum HH-Ansatz von 15.000 € merkt er an, er sei optimistisch, die Summe durch Spenden aufzubringen. Deshalb sei kein extra Haushaltsansatz gebildet worden.

Kreisrat Biller erklärt sich damit einverstanden.

Zu Seite 54, **Errichtung der integrierten Leitstelle**,
Seite 55, **Erweiterung Realschule Erding** und
Seite 56 **Erweiterung Realschule Taufkirchen**
ergeben sich keine Wortmeldungen.

Zu Seite 57, **Zuschuss Mädchenrealschule Erding** berichtet der Vorsitzende, die Erzdiözese München und Freising habe ihm für die Mädchen Realschule Heilig Blut ein Schreiben zukommen lassen. Herr Helfer verteilt das Schreiben an die Ausschussmitglieder. Der Vorsitzende verliest das Schreiben: „Für das kommende Schuljahr 2010/2011 beantrage ich wie in den vergangenen Jahren einen Investitionszuschuss. Die Eltern unserer Schülerinnen aus dem Landkreis zahlen wegen dieser Leistung des Landkreises statt 40 € nur 25 € pro Monat. Die Differenz von 15 € wurde durch den Zuschuss in den ersten Jahren in etwa ausgeglichen.“



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Seit zirka vier Jahren hat sich die Schülerzahl jedes Jahr weiter nach oben bewegt. Wir nehmen auch weiterhin so viele Schülerinnen wie möglich auf, um die Herzog-Tassilo-Realschule zu entlasten. Auch möchte ich anführen, dass wir dem Anne-Frank-Gymnasium seit zirka acht Jahren an ein bis zwei Nachmittagen unsere Turnhalle zur Verfügung stellen. Bei 1.050 Schülerinnen von denen knapp 50 eine Befreiung aus finanziellen Gründen erhalten, wäre der Entlastungsbetrag 1.000 x 11 Monate 15 €, 165.000 €. Der jährliche Investitionszuschuss von 135.000 € deckt damit seit Jahren den zwischen Kreis und Ordinariat vereinbarten Anteil von 15 € pro Schülerin und Monat nicht mehr. Ich bitte Sie Herr Landrat, diesen Sachverhalt zu überdenken und zusammen mit den Kreisgremien bei den Haushaltsberatungen eine Verbesserung herbeizuführen. Gleichzeitig bedanke ich mich bei Ihnen und dem Kreistag für die bereits geleisteten Zuschüsse, die ja in voller Höhe den Schülerinnen bzw. deren Eltern zugute kommen.“

Der Vorsitzende erinnert, seit 2004 werde der Zuschuss gewährt, weil damals das Schulgeld an der Mädchen Realschule eingeführt worden sei. Der Landkreis hätte damals die Schülerinnen nicht aufnehmen können, weil an der Herzog-Tassilo-Realschule die Räumlichkeiten nicht vorhanden waren. In der Zwischenzeit sei jedoch an der Herzog-Tassilo-Realschule ein Neubau mit 12 Klassenzimmern erstellt worden. Zwischenzeitlich gehe auch ein erheblicher Anteil an Mädchen an die Herzog-Tassilo-Realschule. Die Schule werde deshalb auch nicht mehr als Knaben-Realschule geführt.

Kreisrat Wiesmaier denkt, aufgrund der eigenen Belastungen sei der Investitionszuschuss mit 135.000 € ein wichtiges Thema und müsse im Kreisausschuss beraten werden.

Der Vorsitzende erklärt, der Antrag werde im Kreisausschuss bei den Freiwilligen Leistungen zur Diskussion vorgelegt.

Zu Seite 58, **Anne-Frank-Gymnasium**,
Seite 59, **Erweiterung Gymnasium Dorfen** ergeben sich keine Wortmeldungen.

Zu Seite 60, **Korbinian-Aigner-Gymnasium** weist **der Vorsitzende** darauf hin, dass der Betrag 240.000 € aufgrund des heute gefassten Beschlusses abgeändert werden müsse.

Zu Seite 61, **Erweiterung Berufsschule Erding** (Gastro Bereich) und Seite 62, **Neubau FOS/BOS** ergeben sich keine Fragen.

Seite 63, **Förderzentrum Erding** merkt der Vorsitzende an, 2011 seien 100.000 € und 2012 1.122.110 € für die Erweiterung des Gebäudes eingeplant.

Zu Seite 64, **Förderzentrum Dorfen** seien für 2011 für die laufende Baumaßnahme 871.000 € veranschlagt.

Zu Seite 65, **Bau Kreismusikschule/Leasingrate** ergeben sich keine Fragen.



Kreisrat Wiesmaier fragt zu den **Containern am Korbinian-Aigner-Gymnasium**, ob die geleast worden sind.

**LANDKREIS
ERDING**

Der Vorsitzende antwortet, die Container einschließlich der Ausstattung befinden sich im Eigentum des Landkreises. Sie seien vor ca. 10 Jahren angeschafft worden und schon an den verschiedensten Orten aufgestellt und wieder umgesetzt worden. Die Fundamente seien jeweils belassen worden. 12 der insgesamt 16 Container stehen am Korbinian-Aigner-Gymnasium, 4 Container stehen noch am Gymnasium in Dorfen. Die Mietkosten wären ca. 40 % pro Jahr der kompletten Anschaffungskosten gewesen.

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier fragt, was ein Container noch wert sei. Es sei wichtig, diese Container nicht leer stehen zu lassen.

Der Vorsitzende schlägt vor, abzuwarten, ob sie nicht irgendwo wieder gebraucht werden. Vielleicht haben auch Gemeinden Bedarf und könnten sie dann gegen eine geringe Gebühr ausleihen.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende bringt folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

BauEn/0089-14

Dem Kreisausschuss und Kreistag wird empfohlen, den Verwaltungs- und Vermögenshaushalt 2011, das Investitionsprogramm und den Finanzplan für den Bereich der Hochbaumaßnahmen und des Bauunterhalts für die kreiseigenen Gebäude unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen (siehe Einsparungsvorschläge Bauunterhalt 2011) zu verabschieden.

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**

Vorab wurde über folgende Maßnahmen abgestimmt:

Korbinian-Aigner-Gymnasium

2011 Umbaumaßnahmen im **Bereich Verwaltung – Lehrerzimmer und Stundenplanung** (150.000 €)

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 1 Stimmen.**

2012 Umbaumaßnahmen – sofern es die Haushaltslage gestattet - im **Bereich Küche und Musikzimmer** (90 000 €)

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 11 : 1 Stimmen**

Umsetzung der **Bühnentechnik**

Abstimmungsergebnis: **Ablehnung mit 12 : 0 Stimmen.**

Anne-Frank-Gymnasium

2011 **Umgestaltung des Physikbereichs** (ca. 600.000 €)

Abstimmungsergebnis: **Annahme mit 12 : 0 Stimmen.**



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

4. Bekanntgaben und Anfragen

4.1 Anhänger am Korbinian-Aigner-Gymnasium

Kreisrat Kuhn merkt an, ihm sei bei der Besichtigung am Anne-Frank-Gymnasium aufgefallen, dass am Eingang ein Anhänger mit Bierwerbung steht. Er denkt, das sei kein Vorbild für die Schüler. Ohne Werbung wäre das kein Problem.

Kreisrat Steinberger merkt an, der Anhänger stehe nicht immer am Eingang.

Kreisrat Utz weist darauf hin, die Werbung bezieht sich auf alkoholfreies Bier. Dagegen sei nichts einzuwenden.

Auch **der Vorsitzende** denkt, wenn für alkoholfreies Bier Werbung gemacht wird, habe er kein Problem damit. Herr Badmann habe fast keine andere Möglichkeit, die Getränke zu lagern.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht.

4.2 Urzeitmuseum

Im Weiteren verliest **der Vorsitzende** ein Schreiben des Vorsitzenden der „Freunde des Urzeitmuseums“:

„..., über die neu geschaffenen Möglichkeiten zur Neugestaltung des Urzeitmuseums sind wir sehr dankbar. Derzeit laufen unsere Vorbereitungsarbeiten in den neuen Räumlichkeiten, aber auch die Umgestaltungsarbeiten in den bisherigen, noch bestehenden Räumen auf „Hochtouren“ mit eigenen Mitteln und Möglichkeiten. Wir hoffen, dass uns einige Überraschungen mit unterstützenden Partnern gelingen. Bitte teilen Sie den zuständigen Gremien des Kreistages und der Kreisverwaltung unsere Dankbarkeit mit. ...“

4.3 Sitzungssaal

Kreisrat Jobst bittet, künftig im Sitzungssaal Mikrofone zu benutzen. Es sei an seinem Platz oft nichts zu verstehen.

Der Vorsitzende antwortet, derzeit stehe nur ein kabelgebundenes Mikrofon im Sitzungssaal zur Verfügung. Er weist darauf hin, dass die Ertüchtigung des Sitzungssaales bei den Haushaltsberatungen immer wieder geschoben werde.

Herr Fischer ergänzt, die Verwaltung prüfe derzeit die verschiedenen Möglichkeiten. Das Problem sei, dass mehrere Mikrofone, etc. notwendig wären. Die Mikrofone müssten per Funk und abhörsicher gemacht sein, dadurch verteuere sich die Maßnahme. Eine weitere Schwierigkeit sei, dass kein Stromanschluss möglich sei und dies über Akkus sichergestellt werden müsse, was einer ständigen Wartung bedürfe.



LANDKREIS
ERDING

Büro des Landrats
BL

Kreisrat Wiesmaier berichtet, vor kurzem seien in der Kirche in seiner Gemeinde drei Mikrofone für 2.500 € mit einer „Superbeschallung“ eingebaut worden. Er denkt, das Ganze sollte nicht so kompliziert gemacht werden.

Der Vorsitzende bittet Herrn Fischer um weitere Bearbeitung.

4.4 Besprechungen zu den Haushaltsberatungen mit den Fraktionsvorsitzenden

Der Vorsitzende berichtet, er sei mehrmals wegen der nicht stattfindenden Besprechungen mit den Fraktionsvorsitzenden angesprochen worden. Er habe die Besprechungen in diesem Jahr nicht mehr durchgeführt, weil mehrere Kreistagsmitglieder bei den Haushaltsberatungen am 21.12.2009 sich geäußert haben, dass das eine nichtöffentliche Vorberatung sei. Bis auf Weiteres werde das auch so praktiziert. Er möchte nicht den Eindruck erwecken, dass der Öffentlichkeit Dinge vorenthalten werden.

Weitere Wortmeldungen ergeben sich nicht. Der Vorsitzende beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.00 Uhr.

Vorsitzender

Protokoll

Martin Bayerstorfer
Landrat

Elfriede Mayer
Verwaltungsangestellte